



FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA | INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE
SOZIOLOGIE KONGRESS | CARL-ZEISS-STR. 2 | 07743 JENA

UNSICHERE ZEITEN 34. KONGRESS
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA
6–10 OKTOBER 2008

Arbeitsminister Olaf Scholz besucht Soziologie-Kongress in Jena «Unsichere Zeiten»: Chancen und Risiken einer flexiblen Arbeitswelt

Jena (22. September 2008) – Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD) wird auf dem Jenaer Soziologiekongress im Oktober mit führenden deutschen Arbeitsmarktforschern über die Zukunft des Arbeitsmarktes diskutieren. Scholz wird am Freitagmorgen (10. Oktober) die Arbeitsgruppe «Flexibilität in der Arbeitswelt: Herausforderungen für die Politik und Unternehmen» besuchen. In einem Vortrag zum Thema „Sozial- und Arbeitsmarktpolitik in einer flexiblen Arbeitswelt“ will der Minister den kritischen Wissenschaftlern sein Programm vorstellen. Die Presse ist hierzu herzlich eingeladen.

In 2007 war nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes jeder vierte deutsche Arbeitnehmer in einer von den Experten als atypisch bezeichneten Beschäftigungsform angestellt. Dazu zählen unter anderem Zeit- und Leiharbeit, Teilzeitarbeit und geringfügige Beschäftigung. Diese Jobs reichen häufig nicht aus, um den eigenen Lebensunterhalt vollständig zu bestreiten. Die Zahl der Betroffenen stieg zwischen 1997 und 2007 um 2,6 Millionen auf 7,68 Millionen. Die Zahl der in normalen, sozialversicherungspflichtigen Vollzeit-Jobs arbeitenden Menschen sank unterdessen um 1,5 Millionen auf 22,5 Millionen.

«Die Ausbreitung derartiger Beschäftigungsformen ist im Grundsatz ebenso wenig problematisch wie eine prinzipiell durchaus wünschenswerte Zunahme flexibler Erwerbsverläufe», sagt der Jenaer Soziologe Olaf Struck, Organisator des Minister-Besuchs. Problematisch sei vielmehr, dass die neuen Beschäftigungsverhältnisse die vom System sozialer Sicherungen vorausgesetzte Stabilität und Kontinuität vermissen ließen. «Sozialsysteme, die direkt auf Lohnerwerbsarbeit und zu wenig über Steuern finanziert werden, bieten Menschen mit brüchigen Erwerbsbiographien zu wenig Schutz. Inwieweit sich aus der zunehmenden Flexibilität und Mobilität Chancen oder Risiken ergeben, ist nicht zuletzt von der Ausgestaltung der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik abhängig.»

Der Besuch des Arbeitsministers ist einer der Höhepunkte des «34. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie», der vom 6. bis 10. Oktober in Jena stattfindet. Alle zwei Jahre treffen sich die deutschen Soziologen bei diesem wichtigsten Forum der Disziplin. In diesem Jahr erwarten die Organisatoren unter dem Motto «Unsichere Zeiten» mehr als 1600 Teilnehmer, was den Kongress zur größten Jenaer Tagung des Jahres macht. Bei rund 450 Vorträgen und in zahlreichen Diskussionsrunden werden renommierte nationale und internationale Vertreter des Faches über die jüngsten Forschungsergebnisse diskutieren.

Pressekontakt:
Oliver Hollenstein
oliver.hollenstein@uni-jena.de
0176-22865714

Weitere Informationen und Hinweise zur Akkreditierung finden sie auf unserer Internetseite www.dgs2008.de.

In diesem Jahr steht der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie unter dem Motto «Unsichere Zeiten». Ob die Debatten um übermäßige Gier an den internationalen Finanzmärkten, Managergehälter, Bürgergeld, Kinder- und Altersarmut oder die gebeutelte Mittelschicht – sie alle zeigen: Viele Menschen empfinden die heutige Gesellschaft als ungerecht und fürchten sich angesichts anscheinend noch wachsender Unsicherheiten vor der eigenen Zukunft. Doch wie kann eine Gesellschaft ihren Mitgliedern gleichzeitig Sicherheit und Freiheit gewähren? Wie ist gerechte Umverteilung durch Sozialleistungen möglich? Wie geht es für die Individuen weiter, die sich auf einem Arbeitsmarkt bewegen, der dank Zeit- und Leiharbeit immer mehr Menschen unsicher beschäftigt?

«Mit der fortschreitenden Globalisierung, Technisierung und Mediatisierung der Welt erreichen prekäre Lebensverhältnisse auch in den reichen westlichen Staaten soziale Schichten, die als sicher galten», erklärt der lokale Organisator Prof. Klaus Dörre das Kongressmotto «Unsichere Zeiten». «Trotz allem Fortschritt kann die Gesellschaft das Sicherheitsbedürfnis ihrer Mitglieder nicht befriedigen.» Grund dafür sei vor allem, dass die im Fortschritt entstehenden steigenden Handlungsoptionen des Einzelnen die sichere Vorhersage von Handlungen unmöglich machen.

«Die Welt ist so komplex geworden, dass wir mit einer immer größeren Unsicherheit und Unplanbarkeit konfrontiert werden», ergänzt der zweite lokale Organisator, Prof. Stephan Lessenich. Verstärkt werde dieser Effekt noch durch ein Paradox: «Je mehr versucht wird, Sicherheit herzustellen, desto bewusster wird dem Einzelnen seine eigene Unsicherheit.»

Zu den Gästen gehören unter anderem die amerikanische Sozialwissenschaftlerin und Feministin Nancy Fraser und der Frankfurter Philosoph Axel Honneth, die beiden wohl bekanntesten zeitgenössischen Vertreter der kritischen Theorie. Der Journalist und Schriftsteller Günter Wallraff wird über seine Erfahrungen in der prekären Arbeitswelt berichten, der Münchener Soziologe Ulrich Beck den Eröffnungsvortrag halten.

Außerdem erwarten die Veranstalter den französischen Soziologen Robert Castel, der den viel diskutierten Begriff der «Prekarität» prägte, und seinen Kollegen Serge Paugam, dessen Buch «Die elementaren Formen der Armut» in der aktuellen TopTen-Liste für Sachbücher der Süddeutschen Zeitung und des Norddeutschen Rundfunks steht.

Für die Gäste der Presse werden wir zwischen Dienstag und Donnerstag jeweils ein Tagesthema aufbereiten. Hierzu werden mittags in einem «Standpunkt Presse» (voraussichtlich 13 Uhr) ein oder zwei Vertreter eines Fachbereichs kurz ihre Thesen und Forschungsergebnisse vorstellen. Die Themen werden verschiedene Aspekte des Kongressmottos «Unsichere Zeiten» aufgreifen. Zu der genaueren Planung werden wir Ihnen in den nächsten Wochen noch eine Pressemitteilung senden. Nach jetzigem Planungsstand werden die Tage unter den Themen «Aktiviert bis in den Tod – Lebensqualität in einer alternden Gesellschaft», «Schulen ohne Kinder – Herausforderungen für die Bildungspolitik» und «Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesellschaft» stehen.



Klaus Dörre | Stephan Lessenich
DGS KONGRESS 2008
Deutsche Bundesbank
BLZ 820 000 00
Ktn 830 015 03



Margrit Elsner
KONGRESS-KOORDINATION
fon +49 (0)3641 94 55 33
fax +49 (0)3641 94 55 22
email: margrit.elsner@uni-jena.de

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Soziologie
SOZIOLOGIE KONGRESS
Carl-Zeiss-Str. 2
07743 Jena

WWW.DGS2008.DE